

Erwachsenenbildung für die Gestaltung der Zukunft

Zusammenfassung

Seit der Gründung des Südsudans ist der jüngste Staat der Welt von Konflikten und Unruhen betroffen. Dabei braucht gerade dieses Land starke Institutionen, die die Gesellschaft stärken, um die Wirtschaft und den Staat wieder aufzubauen.

Das «Giffen Institute» der Presbyterianische Kirche des Südsudans (PCOSS), Partnerkirche von Mission 21, bietet im Vertriebenenlager Kakuma in Nordkenia verschiedene berufsbildende Kurse sowie Kurse in der Erwachsenenbildung an.

Hintergrundinformation

Der Südsudan steht seit der Unabhängigkeit im Jahr 2011 und den folgenden kriegerischen Auseinandersetzungen vor riesigen Herausforderungen. Die südsudanesische Gesellschaft muss geeint und gestaltet, die bestehenden Verwerfungen wollen bearbeitet und die ethnischen Differenzen überwunden werden. Nur so kann der Aufbau des jungen Landes gelingen. Berufliche Fortbildung und weiterführende Bildung sind für die Entwicklung der Zukunft des Landes unabdingbar. Mit dem Einbruch der Wirtschaft und in Hinblick auf das Ende des Kriegs im Südsudan wird auf allen Ebenen gut ausgebildetes Personal für den Wiederaufbau des Landes benötigt. Die Kirche muss und will einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, indem sie Menschen ausbildet und zur Berufsbildung beiträgt. Dies geschieht zum Beispiel im «Giffen Institute» im Vertriebenenlager Kakuma in Nordkenia. Teil der Arbeit ist psychosoziale Unterstützung sowie Friedensförderung. Drängende Probleme des Landes werden thematisiert. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in der Leitung von Kirchengemeinden eine wesentliche Rolle zu spielen. Zudem können sie in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld wichtige Aufgaben übernehmen, sich mit praktischer Arbeit selbst versorgen oder sogar anderen Arbeit anbieten.



SÜDSUDAN

11 Millionen

Einwohnerinnen und Einwohner

4,2 Millionen

Menschen mussten seit 2013 fliehen – Bildung ist ein wichtiges Element für Friedensförderung

84 %

der arbeitenden Bevölkerung sind im informellen Sektor beschäftigt



Feier zur Graduation im September 2018 im Vertriebenenlager in Kakuma (Foto: B. Suwa/Mission 21)



Projektziele

Das Giffen Institute bietet neben Grundbildung eine Ausbildung in praktischer Arbeit kombiniert mit christlichen Werten. Auch betriebswirtschaftliche Fähigkeiten sind im Curriculum berücksichtigt. Neben dem fachlichen Wissen kommen die zwischenmenschlichen Fähigkeiten sowie Friedens- und Versöhnungsarbeit nicht zu kurz. Dank der Ausbildung am Giffen Institute können sich Studierende, Absolventinnen und Absolventen kritisch und reflektiert mit gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen.

Die Graduierten bringen die erworbenen Fähigkeiten in ihrer Kirche ein. Sie haben zudem einen reflektierten Blick auf den Konflikt in ihrem Land und können dazu beitragen, Lösungen für die drängendsten Probleme in ihren Gemeinden zu entwickeln.

Zielgruppe

Hauptzielgruppe sind südsudanesische Vertriebene im Vertriebenenlager Kakuma in Kenia.

Aktivitäten

- Grundausbildung in Mathematik, Soziologie und Englisch
- Bibliothek und Computerraum für Recherche
- Trainings in Friedensförderung (inklusive Trauma- und Versöhnungsarbeit)
- Aufklärung zu übertragbaren Krankheiten
- Unterricht in Zimmermanns-Arbeiten
- Stipendien für Studentinnen
- Englisch Kurse

Projektfortschritt

Im September 2015 konnte das «Giffen Institute» nach der Flucht aus der südsudanesischen Stadt Malakal im Vertriebenenlager Kakuma in Nordkenia den Unterricht wieder aufnehmen. Das «Giffen Institute» geht im Unterrichtsangebot auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner des Vertriebenenlagers ein.

Nachdem ein neues Gebäude Ende 2019 gebaut wurde, wurde dies nun um einen Computerraum für Recherche erweitert. Neuere Technologien werden immer wichtiger und auch die Studentinnen sollen davon profitieren. Dieser kam genau zur richtigen Zeit. Dank der Umstellung auf IT, konnten viele Kurse während des Lockdowns in Kenia (alle Schulen waren aufgrund der Pandemie bis Dezember 2020 geschlossen worden) online durchgeführt werden. So konnte man verhindern, dass die Studenten ein Jahr verlieren.

Partnerorganisation

Die PCOSS (Presbyterian Church of South Sudan) geht auf die Missionsarbeit zurück, die US-amerikanische Presbyterianer 1902 im Sudan begonnen haben. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der PCOSS, die auch während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 konzentriert die Kirche ihre Arbeit aus historischen Gründen auf den Südsudan.

Projektbudget 2022

CHF 34'500

**Unterstützen Sie
das Bildungsprojekt
im Südsudan.**

Herzlichen Dank!

Spenden: PC 40-726233-2



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA